

Südwesteuropa-Tour 2013

Samstag, 17.08.2013

Wie viel Gepäck muss man für eine 28 Tage-Reise auf dem Motorrad mitnehmen? Die Analyse unserer geplanten Strecke ergab, dass wir maximal zehn Nächte hintereinander nicht zum Waschen kommen. Also ist die „10“ unser Maßstab. Nachdem wir schon am Vortag unsere „zehn Sachen“ gepackt haben, brauchen wir heute diese nur noch gering zu ergänzen. Wir haben 10:00 Uhr als Abfahrtszeit eingeplant und können das auch (fast) einhalten. Der Blick geht noch einmal zurück – niemand kommt von einer Reise so zurück, wie er abgefahren ist. Also auf geht's, der Tachostand zeigt 83410 Meilen.

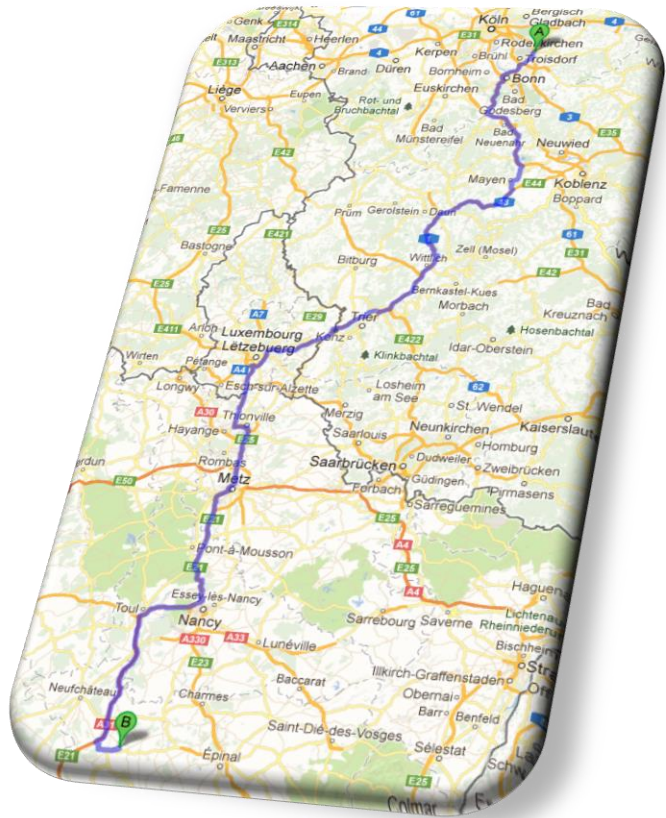
Von Lohmar fahren wir nach Vittel in Frankreich. Hier haben wir unseren ersten Halt geplant. Die Strecke führt uns heute überwiegend über die Autobahn, wir haben das so für die ersten drei Tage geplant, um erst einmal etwas „Abstand“ zu gewinnen und dadurch mehr Zeit im Süden verbringen zu können. Die wichtigsten Teilziele unserer Fahrt heute sind:

-  Kreuz Meckenheim
-  Trier Ehang
-  Grenze Luxemburg
-  Croix de Gasperich
-  Grenze Frankreich
-  Metz
-  Nancy
-  Vittel

Zwischen Mendig und Mayen wechseln wir die Autobahn und fahren auf der Bundesstraße.

Wir tanken bei Total in Wasserbillig in Luxemburg. Hier ist das Benzin ausgesprochen günstig. Mit 1,32€/Liter sind wir dabei.

Die Landstraßen, die wir fahren sind sehr gerade und hügelig. In Deutschland wären hier sicher hunderte von Brücken gebaut worden, es geht aber auch so. Man weiß nicht, was einen hinter der nächsten Kuppe erwartet, so fahren wir also vorsichtig und umsichtig. Ab Toul benutzen wir ca. 60 km die Landstraße, dann geht es auf die (gebührenpflichtige) Autobahn.



Nach 406 km erreichen wir Vittel in Lothringen. Vittel hat ca. 5450 Einwohner und ist durch die Mineralwasser-Marke „Vittel“ des Nestlé-Konzerns bekannt. Das Wasser der kalten Quellen war bereits den alten Römern bekannt und wird noch heute insbesondere zur Behandlung von Stoffwechsel- und Lebererkrankungen eingesetzt.

Das Inter Hôtel Providence, 125. Avenue de Chatillon haben wir vorgebucht. Es erwartet uns hier ein schickes, viktorianisch eingerichtetes Hotel mit Himmelbett. Die Duschen und die Toiletten sind getrennt. In das 3. Obergeschoss bringt uns ein alter Fahrstuhl, der exakt zum Stil passt.

Nach dem Einchecken schauen wir uns in Vittel die Heilquellen und Trinkhallen in der großen Wandelhal-

Südwesteuropa-Tour 2013

le an. Diese liegt im Kurpark. Sehenswert sind auch der Bahnhof mit seinen alten, fast antiquarischen Abfertigungsschaltern und das Rathaus.

Wir essen am Brunnen, bei "Pizza dei Les Tonnells". Sehr lecker und hier können wir auch beobachten, wie clevere Eltern die Familie mit 10 Kindern managen.



Himmelbett



Kurhotel



Brunnen



Bahnhofhalle



Heilwasserbrunnen

Südwesteuropa-Tour 2013

Sonntag, 18.08.2013

Heute fahren wir von Vittel nach Valence. Natürlich haben wir an unserer Wing auch die Französische Flagge angebracht. Das kommt bei denen, die uns sehen (oder auch ab und zu überholen) ausgesprochen gut an. Um 08:00 Uhr frühstücken wir und um 09:00 Uhr machen wir uns auf den Weg. Dieses Zeitschema wird uns auf unserer Reise begleiten. Heute geht unsere Fahrt über:

- 🚗 Dijon
- 🚗 Beaune
- 🚗 Lyon
- 🚗 Valence

Ein vierfacher Tankversuch am Place de la Marne in Vittel mit Kreditkarte klappt nicht. Erst nach Einsatz der Bankkarte haben wir dann doch noch Erfolg.

Heute fahren wir nur Autobahn und zahlen ca. 20.00 € Maut. Mit drei Pausen gestalten wir die schöne Strecke stressfrei. Das Wetter ist teilweise bewölkt, dennoch haben wir eine schöne Fahrt, 431 km durch die Rhône-Alpes.

Wir tanken bei Shell, Arie de Macon (Autobahn bei Saint Albain) und machen dort auch unsere Mittagspause. Den letzten Tankstopp legen wir abends in der Aire de Montelimar auf der A7 ein.

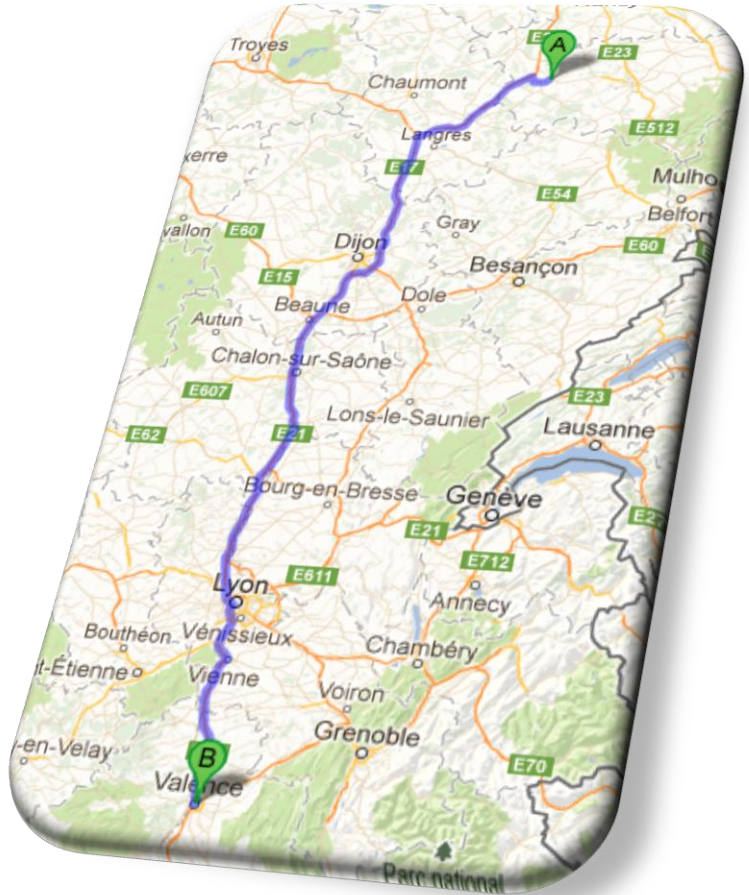
Gegen 16:00 Uhr kommen wir in Valence an.

Die Gemeinde liegt am linken Ufer der Rhône und ist ein Industriezentrum und Umschlagplatz für Agrarprodukte. Die Stadt gilt als nördliches Tor zur Provence und hat ca. 63.405 Einwohner.

Das Hôtel de Lyon, 23, Avenue Pierre Semard, haben wir vorgebucht. Es hat ein Duschbad und WIFI kostenlos. Die Wing ist in der Garage untergebracht.

Nach dem Einchecken erkunden wir die Stadt. Dabei ist besonders die Kathedrale Saint-Apollinaire interessant. Auch der Kiosque Peynet an der Place du Champs de Mars (Musikpavillon) in der Stadtmitte beeindruckt uns. Wir schauen uns das Rathaus, die Brunnen, das Theater und die vielen tolle Fassaden im Ort an.

Zum Abendessen gönnen wir uns Fisch – sehr lecker!



Südwesteuropa-Tour 2013



Römisches Tor



Kirche



Brunnen



Stadt-Impressionen

Südwesteuropa-Tour 2013

Montag 19.08.2013

Heute geht es unserem ersten besonderen Ziel entgegen. Wir besuchen unsere Freunde Ruth und Dieter in Südfrankreich. Michael kennt Dieter noch aus der Bundeswehrzeit. Michael hat damals, zu Dieters Pension bei der Bundeswehr, seinen Dienstposten übernommen und vorher eine intensive Übergabezeit gehabt. Dieter hat uns auch bei Michaels Pensionsfeier besucht und so kennen sich Ruth und Monika auch. Wir freuen uns schon sehr auf das Wiedersehen.

Von Valence fahren wir gegen 09:00 Uhr nach Villerouge la Cremade. Schon der Ortsname verspricht viel. Unsere Strecke geht durch die Languedoc-Roussillon, über die Orte:

- 🚗 Valence
- 🚗 Orange
- 🚗 Narbonne
- 🚗 Lezignan
- 🚗 Villerouge la Cremade

Wir benutzen auch heute die Autobahn bis Lezignan. Mittagspause mit Tanken machen wir an der Aire Mambroussum auf der A6. Wir tanken bei TOTAL in der Relais de Narbonne. Dann geht es über die Landstraße. Problemlos findet das Navi nach 320 km den Ort Villerouge la Cremade. Der kleine Ort birgt aber auch seine Schwierigkeiten. So ist das Haus von Ruth und Dieter schwer zu finden. Dennoch schaffen wir es und es gibt ein herzliches Wiedersehen nach sieben Jahren.

Das Hotel „Dieter und Ruth“ hat ein eigenes Gästehaus und eine riesigen Pool. Ruth und Dieters Tochter mit ihrem Schwiegersohn und der Enkelkindern sind auch noch zu Besuch da. Michael kennt die Beiden und auch hier gibt es ein herzliches Wiedersehen. Wir machen einen Spaziergang durch den Ort. Dieter hat einen Anteil an einem Weinberg und macht seinen eigenen Wein – sehr lecker, wie sich später herausstellen wird. Natürlich schauen wir uns den Weinberg an, der Hund braucht sowieso ein wenig Auslauf und auch uns tut das gut.

Wir haben viel zu erzählen, einen gemütlichen Abend bei Wein und leckerem gegrillten Essen steht also nichts entgegen.



Südwesteuropa-Tour 2013



Hotel „Ruth und Dieter“ ****

Südwesteuropa-Tour 2013

Dienstag 20.08.2013

Heute ist ausschlafen angesagt. Bereits früh bringt Ruth die Tochter, den Schwiegersohn und die Enkelkinder zum Flughafen. Wir genießen die Tatsache, mal nicht um 9:00 Uhr „on the road“ zu sein. Michael hilft Dieter nach dem Frühstück bei diversen Computerproblemen und Monika legt sich an den Pool und liest ein Buch. Die anschließende Hausbesichtigung ist besonders interessant. Hier erfahren wir viel darüber, wie sich das Leben der beiden nach dem endgültigen Umzug nach Frankreich gestaltet hat. Beeindruckend ist das Weinlager von Dieter. Eher professionell, könnte man meinen.

Wir gehen noch kurz schwimmen im Pool, dann nach der Rückkehr von Ruth machen wir einen Ausflug zum „Canal du Midi“. Dieser verbindet den Atlantik mit dem Mittelmeer. Er ist 240 km lang und verläuft über den Bergsattel zwischen den Pyrenäen und dem französischen Zentralmassiv.

Eine schöne Gegend. Interessant auch der Hafen, für Michael immer wieder ein beliebtes Ziel. Wir essen ein Eis und fahren dann zu einer Schleuse. Hier beobachten wir das lebhafte Treiben und trinken einen Wein.

Abends serviert uns Dieter geräucherten Lachs.

Wir haben noch viel zu erzählen und der Abend wird lang



Südwesteuropa-Tour 2013



Kanal



Schleuse

Südwesteuropa-Tour 2013

Mittwoch, 21.08.2013

Schade, schon ist unser Aufenthalt bei Ruth und Dieter beendet. Doch vorher frühstücken wir noch ausgiebig, wie es in Frankreich so üblich ist. Gesprächsthemen sind noch genug da, wahrscheinlich auch über unseren Besuch hinaus. Natürlich schaffen wir unsere Standard-Abfahrzeit um 9:00 Uhr heute nicht. Aber das ist uns egal – denn hier ist es echt gemütlich.

Dieter gibt uns noch den Rat, die Französisch/Spanische Grenze direkt am Meer bei Portbou zu überqueren. Er sagt uns eine traumhafte Landschaft vorher. Nach dem Frühstück gegen 10:00 Uhr, fahren wir dann los.

Der Streckenverlauf:

- 🚗 Villerouge la Cremade
- 🚗 Carnet-en-Roussillon
- 🚗 Argelès su Mer
- 🚗 Portbou (Grenze)
- 🚗 Llanca
- 🚗 Figueres (jetzt wieder auf der geplanten Strecke)
- 🚗 Girona
- 🚗 Tordera
- 🚗 Barcelona

Wir fahren eine sehr schöne Strecke durch die Languedoc-Roussillon Region. Unser Ziel liegt in der Provinz Katalonien. Die Strecke heute ist 302 km lang. Zeitlich aber ist sie ca. zwei Stunden länger, als die geplante Strecke. Doch Dieters Tipp hat sich gelohnt und uns ein unbeschreibliches Fahrerlebnis beschert.

Für die Anfahrt nach Barcelona wählen wir die Autobahn, damit wir nicht noch stundenlang durch die Stadt fahren müssen. Natürlich verfahren wir uns in Barcelona trotzdem, macht aber nichts – "Reisen bildet".



Barcelona ist die Hauptstadt Kataloniens und auch die zweitgrößte Stadt Spaniens. Hier leben ca. 1,6 Millionen Menschen. Zusammen mit den in der „Àrea Metropolitana de Barcelona“ (Außenbezirke) beträgt die Einwohnerzahl ca. 3,16 Millionen.

Das Hotel Travelodge, Barcelona, Poblenou. Llacuna, 23-34, Sant Martín, Barcelona, 08005, ist vorgebucht und eine gute Wahl. Es hat zwar nur einen Stern, hätte aber locker drei verdient. Nur die Lage ist nicht ganz so schön – aber zentral. Die Wing bekommt einen Platz in der Garage, das Hotelpersonal ist sehr nett, die Zimmer sauber und gut ausgestattet. WiFi ist inklusive.

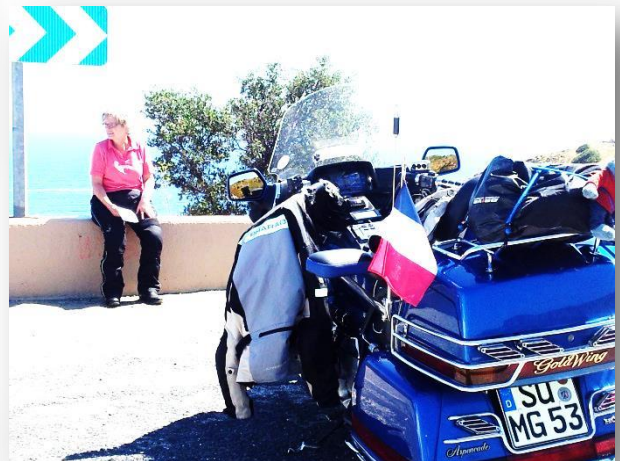
Nach dem Einchecken gehen wir zum Stadtstrand und essen dann, nach einem schönen Spaziergang, lecker Fisch bei Escriba (das Lokal mit der Kochmütze). Es gibt Thunfischcapaccio.

Nach der Rückkehr ins Hotel genehmigen wir uns noch einen gemütlichen Absacker – dann geht's ins Bett – Gute Nacht!

Südwesteuropa-Tour 2013



In der Nähe von Portbou



Kurz vor der Flaggenparade



Im Restaurant Escriba



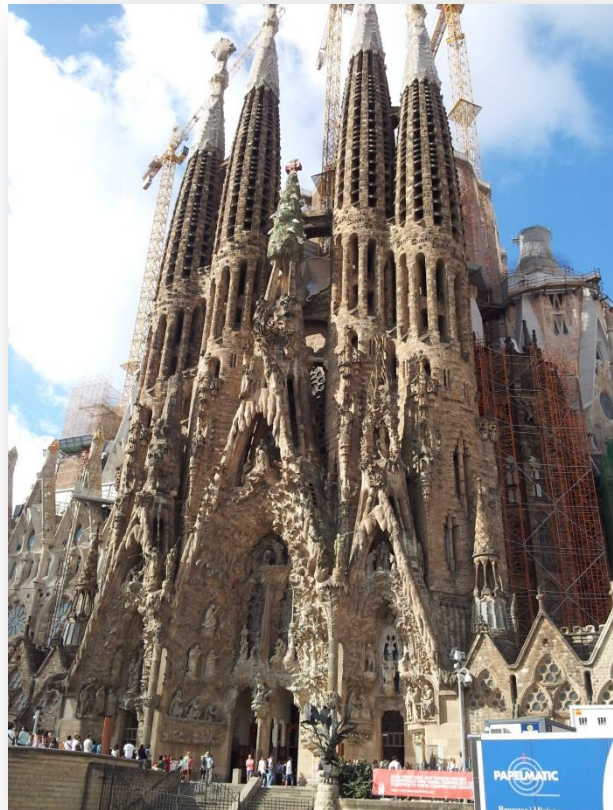
Heimweg

Südwesteuropa-Tour 2013

Donnerstag 22.08.2013

Das Frühstück ist sehr gut, es gibt sogar Rührei und Bacon! Heute lassen wir die Motorradbekleidung im Schrank. Trotzdem schaffen wir es, gegen 09:00 Uhr die Stadt zu erkunden.

Zu diesem Zeitpunkt wissen wir noch nicht, dass vor uns eine Strecke von 19 km „zu Fuß“ liegt. Unser erstes Ziel ist die Sagrada Familia, die wohl bekannteste Kathedrale Barcelonas. Wir schauen uns diese von außen an, denn die Warteschlange für die Innenbesichtigung ist länger als die Warteschlange vor der "Black Mamba" im Phantasialand bei schönem Wetter. Gaudi, der Architekt, ist in ganz Barcelona „anwesend“. Neben der Sagrada Familia liegt der „Plaza Gaudi“, eine kleine Gartenanlage.



Sagrada Familia



Les Punxes



La Pedrera

Unser Weg geht weiter vorbei am Casa Terra des Les Punxes, zum La Pedrera (Die Steinige). Dieses Gebäude gehört zum Weltkulturerbe, ist natürlich von Gaudi gebaut und beherbergt auch ein Café. Das nutzen wir gerne für eine Erfrischung.

Südwesteuropa-Tour 2013



Triumphbogen

Vorbei am Casa Batllo (auch Weltkulturerbe und Gaudi- Bauwerk) gehen wir zum Triumphbogen. Etwas kleiner als in Paris – aber trotzdem beeindruckend. Die Kathedrale schauen wir uns auch von innen an. Vor der Kathedrale kaufen wir dann bei einem Straßenhändler drei Fächer, immer wieder ein schönes Mitbringsel. Wir lernen zwei Studenten aus Deutschland kennen und helfen ihnen beim Foto. Die Welt ist klein!



Kathedrale

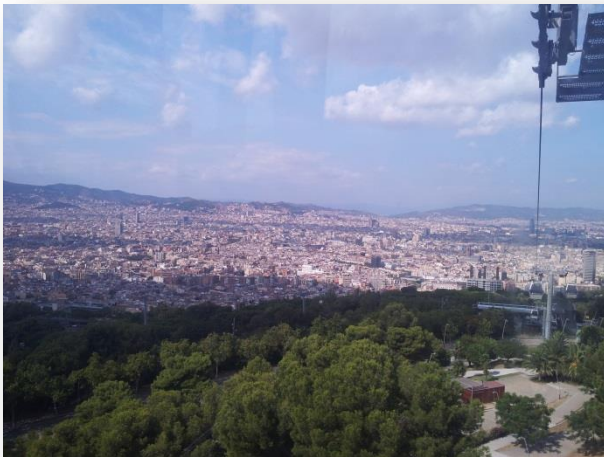
Dann geht es auf die „La Rambla“, die „Kö“ Barcelonas. Nach einem kleinen Mittagssnack bei Mc. Donalds (Cola und Chicken) gehen wir in die Markthalle. Diese befindet sich auch auf La Rambla, gegenüber dem Sex-Museum, von dem die Mädels fröhlich zum Straßenpublikum herunter winken. In der Markthalle bekommt man alles, was das Herz begehrt, wir sehen aber auch viele Menschen, die hier einfach so an den Tresen sitzen, etwas trinken und es sich gut gehen lassen. Das tun wir auch, setzen uns zwar nicht an die Theke aber holen uns Schinken in der Tüte und Getränke. Den Abschluss bildet ein Becher frisches Obst. Dann geht es weiter.



Markthalle

Südwesteuropa-Tour 2013

Zum „Castel de Montjuic“, der Burg hoch über Barcelona geht eine Seilbahn. Wir suchen die Talstation, lange und vergeblich. Fast wollen wir aufgeben, da fragt Michael zwei Busfahrer, die gerade Pause machen. Diese sagen uns, dass wir hinunter müssen, in die Metro-Station, um die Seilbahn benutzen zu können. Klar, um in eine Seilbahn zu kommen, muss man in den Keller gehen???? Doch das ist in diesem Falle richtig. Von der Metrostation fährt eine seilgetriebene Schienenbahn zur Seilbahnstation. Dann folgt eine Seilbahn, die über zwei Stationen zum "Castel de Montjuic" führt.



Auf dem Castel



Der Ausblick ist atemberaubend. Erst von hier erkennen wir die Größe und die Ausdehnung der Stadt. Wir sehen in der Ferne die Sagrada Familia und schauen von der nächsten Ecke auf den Hafen. Hier halten wir uns eine ganze Weile auf und genießen die Aussicht bei schönem Wetter. Dann geht es wieder hinunter mit Seilbahn und Schienenbahn.

Wir versuchen noch etwas Bargeld abzuholen. Die Santander-Bank ist uns geläufig, hier aber klappt der Transfer nicht. Dennoch finden wir letztlich eine funktionierende Bank und können an unser Konto.

Südwesteuropa-Tour 2013

Wir gehen nun zum World Trade Center, direkt am Hafen. Am Kai staunen wir nicht schlecht. Hier liegt die Fregatte „Augsburg“ der Bundesmarine. Interessiert beobachten wir das Treiben auf dem Schiff.

Nächstes Ziel ist die Kolumbussäule. Auf ihr steht der Entdecker und zeigt der Welt, in welche Richtung es nach Amerika geht.



Kolumbus Säule

Sportschuhe anziehen sollen. Das Angebot, die letzten Meter noch ein Taxi zu nehmen, lehnt sie allerdings kategorisch ab!

Zurück im Hotel duschen wir erst einmal. Wir sind ziemlich kaputt. Trotzdem begeben wir uns dann noch einmal an die Hotelbar, trinken ein Bier und essen eine leckere Pizza. Als Nachspeise und zur Belohnung für 19 km Fußmarsch gibt es dann noch ein Stück Zitronentorte. Wir schreiben noch etwas Tagebuch, dann geht ein sehr schöner, anstrengender und erlebnisreicher Tag zu Ende.



Fregatte Augsburg

Die Wellenbrücke führt zu einem großen Shoppingcenter im Hafen. Sie kann hochgeklappt werden, wenn ein größeres Schiff darunter hindurchfährt. Wir besuchen ein Shoppingcenter und verlassen dann die Hafeninsel. Vorbei an einer künstlerisch gestalteten Fischskulptur machen wir uns auf den langen Rückweg, entlang des Stadtstrandes.

Monika tun die Füße weh, sie hätte besser doch die



Wellenbrücke

Südwesteuropa-Tour 2013

Freitag, 23.08.2013

Nun heißt es Abschied nehmen von Barcelona, der beeindruckenden Stadt. Wir sind wieder im 09:00 Uhr Abfahrt-Rhythmus und freuen uns auf unser nächstes Ziel und vor allem auf die Strecke. Diese führt uns heute folgendermaßen:

-  Barcelona
-  Castelldefes
-  Tarragona
-  Salou
-  Cambrils
-  l'Ampolla
-  Vinaros
-  Torreblanca
-  Benicasim
-  Castellon de la Plana
-  Valencia

Wir fahren durch die Region Katalonien. Heute liegen ca. 369 km vor uns. Die Strecke ist atemberaubend und genau das, was wir uns von unserer Reise erhofft haben. Strahlender Sonnenschein begleitet uns, während wir gemütlich die Küstenstraße entlang cruisen. Links das tiefblaue Meer, rechts die braunen

Berge. Einfach schön. Wir tanken in Cubelles und fahren unsere geplante Strecke bis Benicasim. Dann wird die Straße zur Autobahn A7, was durchaus nicht negativ ist, da in Spanien die Autobahnen keinen „Kanal“ darstellen, wie in Deutschland, sondern weite Sicht über das Land und die Umgebung ermöglichen. Unser Mittagessen nehmen wir im Restaurant Delta Park Hodelpa in Tarragona. Nach einem weiteren Tankstopp in Burriana, kurz vor Valencia, beginnt eine verrückte Fahrt kreuz und quer durch Valencia. Das Navi kommt mit den kurzen Entfernungen der Straßen zueinander nur schwer klar. „Jetzt hätten Sie links abbiegen müssen!“ Ja, toll. Aber viele Wege führen nach Rom. Waren wir hier am Hotel „Senator Parque Central“ nicht schon einmal? Langsam umkreisen wir unser Ziel und die Entfernungsangaben werden immer geringer – und dann stehen wir plötzlich vor der Tür:

Hotel SH ABASHIRI, Avenida Ausias March, 59, 46013 Valencia. Das Hotel ist sauber, ordentlich, liegt 1,5 km von der Altstadt entfernt und hat eine kostenlose Tiefgarage für die Wing. Sehr empfehlenswert!



Südwesteuropa-Tour 2013



Bahnhof

In der Altstadt nehmen wir unser Abendessen, ein Menü für 12.00 € mit Brot und Getränk, direkt in der Fußgängerzone. Das ist günstig und lecker. Auch wenn wir auf die Gelegenheit zum Bezahlen etwas länger warten müssen.

Wir machen einen Spaziergang in die Altstadt. Monika ist noch etwas lädiert von der Tour durch Barcelona. Vorbei (ein drittes Mal) am Hotel „Senator Parque Central“, schlendern wir gemütlich Richtung Bahnhof und Arena. Diese beiden Gebäude sind echt beeindruckend. Den Bahnhof würde man eher für ein Stadtschloss halten und die Größe der Arena erschlägt den Betrachter förmlich.



Arena

Ein Abstecher führt uns noch zu der nächtlichen beleuchteten Post und dem Rathaus. Solch eine schöne Altstadt haben wir nicht erwartet.

Zurück geht's zum Hotel, natürlich vorbei am Hotel „Senator Parque Central“ und wir freuen uns auf das Bett.



Post

Morgen geht's weiter!



Rathaus

Südwesteuropa-Tour 2013

Samstag, 24.08.2013

Wir haben gut geschlafen und auch gut gefrühstückt. Nach dem Auschecken begeben wir uns auf unsere heutige Strecke von Valencia nach St. Jouan de Los Terreros. Eigentlich hatten wir Catagena als Ziel geplant, wir beschließen aber ein wenig weiter zu fahren, um die lange Strecke morgen etwas zu verkürzen. . Hallo, es ist 09:00 Uhr und „auf geht’s“.

- 🏍 Valencia
- 🏍 El Salar
- 🏍 Cullera
- 🏍 Gandia
- 🏍 Javea
- 🏍 Benidrom
- 🏍 Alacant(Alicante)
- 🏍 Cartagena (geplanter Zielort)
- 🏍 Mazarron
- 🏍 Aguilas
- 🏍 St. Jouan de Los Terreros



Wir fahren 391 km durch die Region Murcia, fast den ganzen Tag an der Küste entlang. Einen kleinen Schlenker ins Inland machen wir vor und nach Alicante, die Touristenhochburg schauen wir uns nur von weitem an.

Von Valencia bis Benidrom cruisen wir über eine echte Traumstecke. Wir tanken in Villajoyosa und machen in Los Cama unsere Mittagspause. Eine sehr schöne Fahrt, die alles zu bieten hat: Meer, Berge, Kurven und interessante Orte. In Aguilas versuchen wir ein Zimmer zu bekommen, leider vergeblich, alles belegt. Der Mitarbeiter des Hotels, in dem wir fragen ist von unserer Tour total begeistert und beschließt uns zu helfen. Nach mehreren Telefongesprächen kann er uns in einem anderen Hotel ein Zimmer vermitteln. Der Preis von 145 € für „Bed an Breakfast“ erscheint uns aber sehr hoch und wir lehnen dankbar ab. Die Suche geht also weiter. In Los Terreros werden wir dann fündig.



Pause bei Mc Donalds

Südwesteuropa-Tour 2013



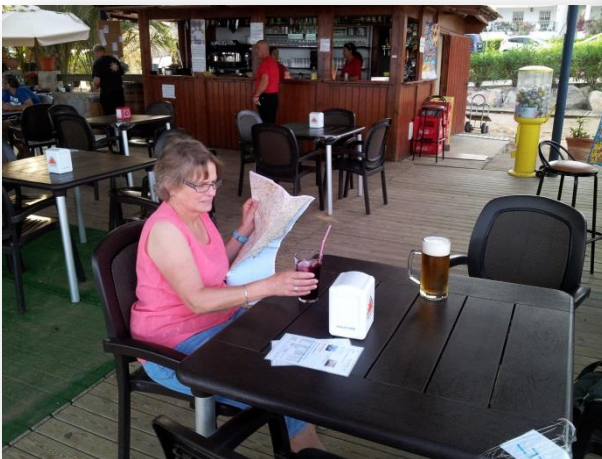
Hotelstrand

St. Jouan de Los Terreros ist ein kleiner Touristenort und liegt direkt am Meer. Hier gibt es fast ausschließlich Ferienwohnungen. Wir bekommen ein Zimmer im Hotel Calypso Almeria. Das Hotel hat einen eigenen Strand. Einen Parkplatz für die Wing können wir aber hier nicht bekommen. Sie muss auf dem Parkplatz übernachten. Also, Pläne rüber und Alarmanlage anschalten. Vom Zimmer können wir die Wing sehen (und ggf. auch hören).

Nach dem Beziehen unseres sehr großen Zimmers gehen wir im Mittelmeer schwimmen. Herrlich!



Geräumige Zimmer



Terrassenrestaurant

Abendessen gibt es im Restaurant des Hotels, auf der Terrasse, 20 Meter vom Meer entfernt. Lange bleiben wir hier sitzen und sehen dem regen Treiben am Strand zu, telefonieren mit unserem Sohn, denn er hat heute Geburtstag, wir genießen unser Essen und die Getränke in der lauen Sommernacht

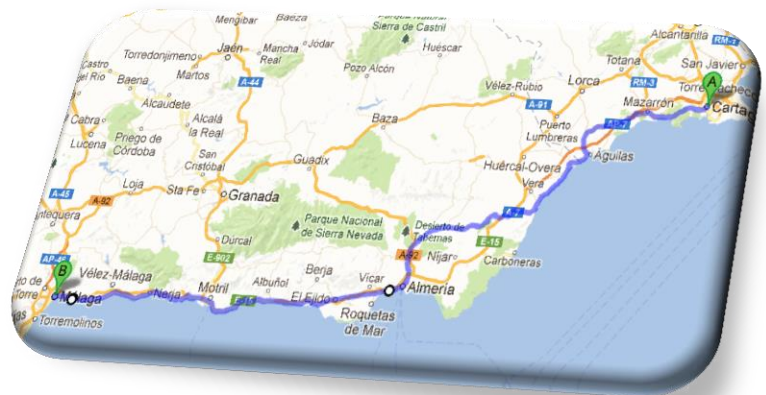
Südwesteuropa-Tour 2013

Sonntag, 25.08.2013

Frühstück gibt es hier erst ab 09:00 Uhr. Das ist uns aber zu spät. Schon gestern haben wir an der Rezeption darum gebeten, bereits um 08:30 Uhr frühstücken zu können. Das hat man uns zugesagt, „Ich informiere das Restaurant!“. Natürlich wusste hier niemand etwas davon, trotzdem dürfen wir um 08:30 Uhr frühstücken. Das Frühstück wird in Buffetform bereitgestellt, ist aber rationiert. Eine Schautafel über dem Buffet zeigt, was man sich in welcher Menge nehmen darf. Nun gut, für 3,50 €/Person ist das günstig und irgendwo muss der Preis ja herkommen. Wir nehmen es, wie es ist und werden trotzdem satt. Der Kaffee tut gut.

Bereits vor dem Frühstück haben wir das Gepäck verladebereit gemacht und so sind wir nach dem Frühstück schnell fertig, um gegen 09:00 Uhr losfahren zu können. Die Welt ist wieder in Ordnung.

-  St. Joan de Los Terreros
-  Almeria
-  Adra
-  Motril
-  Torrox Costa
-  Urb. Pueblo Nuevo de Algarrobo
-  Malaga



Unsere heutige Etappe führt durch die Region Andalusien. Wir haben etwa 345 km vor uns. Die RM 332 führt uns durch das Gebirge. Wir sehen Millionen von Quadratmetern, auf denen Gewächshäuser stehen. Die Landschaft wirkt fast wie verschneit. Viele schöne Kurven und hohe Küstenstraßen faszinieren uns. Ein phantastisches Farbenspiel bietet das blaue Meer, die braunen Berge und die weißen Orte. Über der Sierra Nevada hängen bedrohliche Wolken, die aber für uns nicht gefährlich sind. Wir tanken und machen eine Pause in Algarrobo.

Malaga die zweitgrößte Stadt Andalusiens und die sechstgrößte Stadt Spaniens. Sie hat einen der größten spanischen Flughäfen und einen Handelshafen, sowie eine Universität. Malaga ist eines der wichtigsten Urlaubsziele der Iberischen Halbinsel und liegt an einem Berghang zum Meer.

Die Hotelsuche in Malaga gestaltet sich abenteuerlich. Das geplante Hotel ist belegt. Also suchen wir einfach drauflos und finden einen Hinweis zu einem 3-Sterne Hotel. Wir folgen dem Richtungsweiser und müssen hoch hinaus auf den Berg, diese Strecke wird die größte fahrerische Herausforderung unserer Tour sein. Leider ist auch hier kein Zimmer frei.

Die nette Besitzerin rät uns, das Ibis Hotel am Flughafen zu nehmen. Wir rufen dort an und tatsächlich ist ein Zimmer frei. Das Navi wird eingestellt und nun fahren wir bergab und sehen eine traumhafte Aussicht über die Stadt und dem darunter liegendem Meer. Bei der Fahrt bergauf, haben wir das natürlich nicht wahrgenommen.

Ein bisschen verwirrend ist die Fahrt zum Ibis Hotel am Flughafen schon, dennoch kommen wir letztlich

Südwesteuropa-Tour 2013

an und bekommen ein schönes Zimmer.

Nach dem wir uns frisch gemacht haben, fahren wir mit dem Bus in die Stadt (1,30 €/Person). Hier schauen wir uns die Kathedrale, das Rathaus, die Burg und das Geburtshaus von Pablo Picasso an.

Wir essen im Degustra Restaurant und schauen uns noch einen Umzug im Rahmen eines „Burgfestes“ an. Dann beginnt die abenteuerliche Rückfahrt mit dem Bus. Ein Bus fährt total überfüllt an uns vorbei, im zweiten kommen wir mit. Bemerkenswert ist die Disziplin der Leute an den Bushaltestellen. Hier wird sich in der Reihe angestellt, wer mitkommt hat Glück, die anderen warten auf den nächsten Bus. Das gäbe es in Köln, bei der KVB niemals.

Im Hotel trinken wir noch einen Absacker, schreiben Tagebuch und relaxen – Gute Nacht!



Geburtshaus Pablo Picasso



Burg



Kathedrale in der Altstadt

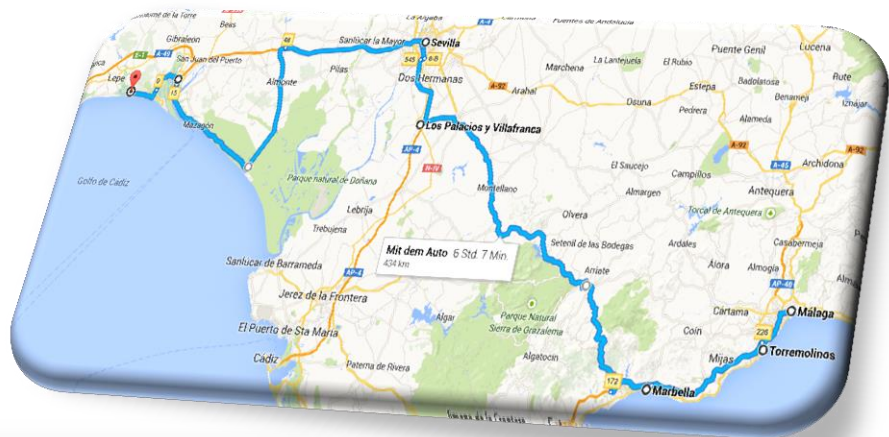
Südwesteuropa-Tour 2013

Montag, 26.08.2013

Nach dem guten und reichhaltigen Frühstück im Hotel stellen wir unsere Reisebereitschaft (welch militärischer Begriff) gegen 09:00 Uhr her. Wir montieren die Action Cam an der Wing und machen uns auf den Weg.

Unsere heutige Strecke geht von Malaga nach El Rompido (geplant war Sevilla)

- 🏍 Malaga
- 🏍 Torremolinos
- 🏍 Marbella (Tanken bei Shell)
- 🏍 Ronda
- 🏍 Utera (Tanken bei CEPSA)
- 🏍 Los Palacios
- 🏍 Sevilla
- 🏍 Huleva
- 🏍 El Rompido



Andalusien

wenn wir hier Bergstecke sagen dann meinen wir das auch richtig. Wir cruisen vorbei an riesengroßen Sonnenblumenfeldern mit vertrockneten Pflanzen (aus diesen wird das Sonnenblumenöl gewonnen). Auffallend ist die sehr gute Qualität der Straßen. Von Sivilla bis Huleva nutzen wir die Autobahn die wieder kostenfrei Richtung Portugal führt. Dann biegen wir aber ab Richtung Almonte und fahren kilometerlange gerade Straßen durch den Nationalpark

Durch die Region: Andalusien fahren wir heute ca. 379 km. Tschüss Mittelmeer, ab in die Berge. Wir fahren auf einer erlebnisreichen Bergstrecke, und



Pause in den Bergen

Südwesteuropa-Tour 2013

„Coto de Donna“ nach Mazagon.

Hier suchen wir ein Hotel, finden aber keins. Also fahren wir weiter nach Punta Umbrio. Leider wieder daneben. Auch hier finden wir keine Unterkunft. Das macht uns aber nicht müde und wir setzen unseren Weg in Richtung Portugal fort. In El Rompido haben wir dann Erfolg und bekommen ein Zimmer im Hotel San Miguel El Rompido. Diese liegt auf einem Berg mit Meerblick und hat zwei Sterne. Die sehr nette Mitarbeiterin begrüßt uns und wir bekommen ein Zimmer mit Balkon. Das Zimmer hat einen Zugang vom Parkplatz und die Wing steht sicher vor der Zimmertür.

Heute bleiben wir im Hotel. Am Hotel befindet sich ein Restaurant, welches nicht zu diesem gehört. Dieses macht aber erst um 21:00 Uhr auf. Wir warten auf Öffnung des Restaurants also ca. 2 Stunden. Diese nutzen wir zu relaxen und zum Tagebuch schreiben. Der Hotelier reserviert uns dann noch einen Tisch, da es heute Abend sehr voll werden soll. Das ist schwer zu glauben, sind wir doch seit 1,5 Stunden die einzigen Gäste, die sich auf der Terrasse befinden. Getränketechnisch versorgt uns das Hotel sehr nett.



Wartezeit am Restaurant

Gegen 20:00 Uhr werden dann Tische gerückt, Deko herausgebracht und langsam kommt Bewegung auf. Wir bekommen unseren Tisch und um 21:00 Uhr kommt die Bedienung und nimmt unsere Bestellung auf. Die Bedienung fragen wir, ob sie englisch spricht. Sie antwortet in gutem Deutsch: „Ja, das kann ich auch!“ sie erzählt uns, dass sie Deutsch in einem VHS Kurs gelernt hat und sich darauf freut, heute Ihre

Kenntnisse anbringen zu können.

Das Restaurant füllt sich schnell. Eine Familie mit einem Kind, das ohne Schuhe die Terrasse entlang sprintet sitzt neben uns. Spannend ist es zu beobachten, wie der Vater das Kind überzeugen will, doch besser Schuhe anzuziehen - Misson impossible“ !

Wir essen gut und gemütlich auf der Terrasse und haben einen schönen Abend. Dann geht's ins Bett – morgen werden wir Portugal erreichen und



Nun wird es gemütlich

Südwesteuropa-Tour 2013

Paula und Walter wiedersehen.

Dienstag, 27.08.2013

Heute dürfen wir etwas länger schlafen. Wir haben ja eine ganze Menge an Strecke herausgeholt. Wir frühstücken im Hotel bei sehr nettem Service und fahren dann über die Dörfer zur Autobahn A 49. In Ayamonte tanken wir, denn hier in Spanien ist das Benzin etwas günstiger als in Portugal. Kurz nach dem Erreichen der Portugiesischen Grenze auf bei Ayamonte, mitten über dem Rio Guadiana machen wir Halt und erneut „Flaggenparade“ am Motorrad.

Auf der N 125 fahren wir weiter, denn hier wird, im Gegensatz zu den portugiesischen Autobahnen keine Autobahngebühr erhoben. Wir werden auch mit einer Ausnahme die portugiesischen Autobahnen meiden. Das ist auch nicht schlimm, denn die Gegend ist interessant und die Straßen sind gut ausgebaut.

Unser erstes Ziel ist Olaho. Hier waren wir schon mehrfach und fahren als Erstes zu den Markthallen. Ein kleiner Bummel durch die Fischhalle und der Obst-/Gemüse und Fleischhalle macht wir immer viel Spaß. Wir kaufen zwei Pfirsiche und machen Pause an der Kaimauer.

Dann setzen wir unsere Fahrt über St. Catarina nach Sao Bras fort. Hier wird noch schnell etwas Bargeld abgeholt und dann fahren wir zum „Haus der sieben Schwaben“ in dem unsere Freunde Paula und Walter residieren. Sehr herzlich ist das Wiedersehen, als wir die Wing den steilen Schotterweg bis zum Haus rollen lassen. Die beiden begrüßen uns mit einem Sektempfang und bestaunen die Goldwing, die unter Walters Carport parken darf.



Gut aufgehoben – unsere Wing

Südwesteuropa-Tour 2013

Nach dem ersten gemütlichen Beisammensein beziehen wir dann unser Zimmer und räumen den Schrank ein – das haben wir schon lange nicht mehr gemacht. Auch die anschließende Mittagsruhe genießen wir sehr intensiv. Danach sitzen wir zusammen auf der Terrasse, trinken Bier und Wein und erzählen vom bisherigen Verlauf unserer Reise.

Das Abendessen nehmen wir natürlich traditionell beim „Hähnchenkönig“. Nach unserer Rückkehr machen wir es uns in der lauen Sommernacht auf der Terrasse gemütlich. Zu Bett gehen findet heute etwas später statt – auch das ist Tradition.



Südwesteuropa-Tour 2013

Mittwoch, 28.08.2013

Heute ist Frühstück schon um 08:00 Uhr. Dann fahren Paula, Walter und Michael (mit dem Auto) zum Tennisspielen. Die Ausrüstung für Michael haben Paula und Walter kurzfristig gestellt, weil das ja in der Wing nicht zu transportieren war. Monika bleibt am Häuschen und relaxed in der Sonne.

Das Tennisspiel ist wieder ausgesprochen interessant, weil sich hier Bekannte aus vielen Nationen treffen und gemeinsam Sport machen. Interessante Themen in den Spielpausen und Verständigung überwiegend auf Englisch – das ist wirklich schon etwas Besonderes.

Zurück in Sao Bras machen wir uns an die Wäsche. Gut das Paula glückliche Besitzerin einer Waschmaschine ist. Dann fahren wir zum "Intermarche" und kaufen ein.

Natürlich hat Walter bereits eine Liste seiner Computerfragen an Michael zusammengestellt und die Beiden machen sich an das Abarbeiten dieser Liste. Dann setzen wir uns zusammen und „klönen“ den Abend gemeinsam.



Wie macht man mit dem Handy ein Foto?

Donnerstag 29.08.2013



Bewirtung perfekt - Paula

Der heutige Tag beginnt mit „Ausschlafen“. Wir frühstücken gemeinsam, ohne anschließend weiterfahren zu müssen. Als wir nach dem Frühstück ins Auto steigen um einkaufen zu fahren, lächelt uns unsere Wing zufrieden zu. Wir holen noch einmal Bargeld und kaufen die notwendigen Sachen ein.

Wir grillen zum Abendessen lecker Fleisch und bestellen im Internet ein Smartphone für Paula zum Geburtstag. Damit sie schon mal einen Einblick bekommt übt sie mit Michaels Smartphone „Sudoku“. Walter und Michael beschäftigen sich weiter mit der Liste der Computerfragen. Den Abend verbringen wir auf der Dachterrasse, schauen zu, wie die Venus untergeht und genießen das milde Klima.

Südwesteuropa-Tour 2013

Freitag 30.08.2013

Wieder ausschlafen. Das ist ja richtig Urlaub. Das gemeinsame Frühstück auf der Terrasse ist immer wieder schön. Michael kocht Eier zum Frühstück, aber die Kochzeiten für portugiesische Eier weichen offensichtlich von den Deutschen doch erheblich ab!

Danach gehen (!) Monika und Michael zum Einkaufen. Heute soll es Fisch geben und wir kaufen Lachs bei „pingo doce“. Ein echtes Schnäppchen. Ca. 2 kg Lachsfillets für ca. 15,00 €. Die Qualität kann man als erstklassig bezeichnen. Das wird lecker!

Die Mittagsruhe nehmen wir natürlich auch wahr, dann gehen Paula und Monika in die Stadt. Versehen mit dem Auftrag, für die Wing 700 ml Öl mitzubringen. Währenddessen wäscht Michael mit Hilfe von Walter das Motorrad – schließlich geht eine schmutzige Wing „gar nicht“!

Heute Abend wird gegrillt – und weil Walter das nicht so gerne macht, übernimmt Michael die Aufgabe des Grillmeisters. Der Lachs schmeckt phantastisch und der Salat, den Paula und Monika dazu kreiert haben, tut das Seine noch dazu.

Paula übt sich immer noch in der Gewöhnungsphase des Smartphones und hat bereits erste Erfolge in Sudoku.

Walter lässt sich durch Michael in die "Clout" bringen.



Die „Salatspezialistin“

Südwesteuropa-Tour 2013

Samstag 31.08.2013

Bisher waren unsere Besuche bei Paula und Walter eigentlich immer von „Action“ gekennzeichnet. Dieses Mal ist es anders. Wir genießen alle die Gemütlichkeit und verbringen die Tage ohne festgelegtes Programm oder Touren. Selbst die Fortsetzung unserer obligatorischen Klippenwanderung muss bis zu unserem nächsten Besuch aussetzen. Wir üben uns quasi im Faulenzen.

Also kaufen wir wieder ein wenig ein. Monika und Michael machen einen Spaziergang zu Lidl um Eau de Toilette für Michael zu kaufen.



Terrasse

Walters Liste mit den Computerfragen wird immer kürzer und Paula kocht heute auf mehrfachen Wunsch von uns ihre „Schwäbischen Kässpätzle“. Danach setzen wir uns auf die Dachterrasse und schauen wieder der Venus beim Untergehen zu. Ein gemütlicher Abend bei netter Atmosphäre in mildem Klima.

Sonntag 01.09.2013



Monika und Smartphone. Auch das geht!

Walter und Paula müssen heute Morgen zu Kirche. Walter spielt Orgel und es wäre schlecht, wenn sie zu spät kommen. Wir waschen noch einmal unsere Wäsche und haben anschließend einen „Faulen Tag“. Unsere Sachen müssen für morgen gepackt werden – so verbringen wir diesen schönen Tag.

Zum Abschluss gehen wir dann wieder zum Hähnchenkönig. Auch das ist Tradition. Am Abend auf der Dachterrasse gesellt sich Carlos, ein Freund von Pau-

la und Walter, den auch wir bereits kennen, zu uns. Abends schauen wir dann das „Kanzlerduell“ im Fernsehen, denn es ist Bundestagswahl 2013. Unsere anschließende Diskussion ist hochinteressant und

Südwesteuropa-Tour 2013

das Vorhaben heute früh zu Bett zu gehen, scheitert mal wieder.

Montag, 02.09.2013

Da gibt es zum Frühstück noch genug Gesprächsstoff. Wir sitzen gemütlich beisammen, die leckeren frischen Brötchen, die Walter geholt hat, schmecken vorzüglich. So zeigt die Uhr dann auch auf Zehn, als wir uns auf den Weg machen. Das Verladen haben wir gut vorbereitet und die Verabschiedung ist herzlich. Die abenteuerliche Auffahrt auf dem Splitt, bis hoch zur Straße ist zwar wackelig, aber nicht so schlimm.

Wieder werden wir etwas von unserer geplanten Route abweichen. Der Tipp kommt von Paula und Walter. Wir fahren also folgende, 338 km lange Strecke:

- 🏍 Sao Bras
- 🏍 Loule
- 🏍 Salier
- 🏍 Almodovar (Tanken)
- 🏍 Baranco de Apra
- 🏍 Castro Verde
- 🏍 Aljustel
- 🏍 Montemor-o-Novo
- 🏍 Cruche
- 🏍 Almeirim
- 🏍 Entroncamento



Von Sao Bras nach Salier befinden wir auf einer bekannten Strecke. Dann beginnt der geänderte Teil.

Von Salier nach Almodovar. Wir verfahren uns ohne Ende. Plötzlich endet die ausgeschilderte Straße nach Almodovar und wird zum unbefestigten Feldweg. Nicht geeignet für die Goldwing. Die Ortschaft „Baranco de Apra“ durchfahren wir drei Mal. Letztlich finden wir uns mitten auf einem Hof wieder. Aber mit Navi, Karte und Monika treffen wir dann doch noch glücklich in Almodovar ein. Hier tanken wir erst einmal – das ist auch dringend notwendig.



Tankstopp

Südwesteuropa-Tour 2013

Die Strecke bis hier hin ist eine anspruchsvolle und bergische Strecke.

Zurück auf der N2 fahren wir bis Montemor. In Santiago do escoural tanken wir noch einmal und cruisen dann auf kilometerlangen gerade Straßen durch das Alentejo. Eine liebliche Gegend mit viel Landwirtschaft und überall sehen wir Korkeichen. Auffallend sind auch die großen Bewässerungsanlagen der Felder. Dann landen wir in Entroncamento



Blick aus dem Hotel zum Bahnhof

Entroncamento (wörtlich: Verzweigung) entstand 1864 durch einen Eisenbahnknoten der Linien Lissabon-Porto und der Linie von Abrantes nach Spanien führt. Der Ort ist sehr sauber. Hier finden wir den einzigen Rangierbahnhof Portugals und das Nationale Eisenbahnmuseum. Seit dem 20. Juni 1991 ist Entroncamento eine Stadt.

Unser Hotel ist das Hotel Gameiro ***, Rua Abilio Cesar Afonso, 2330-096 Entroncamento. Ein "Super Hotel", das

keine Wünsche offen lässt. Nette Begrüßung, keine Sprachprobleme. Die Zimmer haben vier Betten und sind mehr als geräumig. Sie haben Klimaanlage, ein großes Bad und kosten gerade mal 46,00 € einschließlich Frühstück. Die Tiefgarage für die Wing und WLAN sind inklusive.

Sehenswert sind die Innenstadt mit ihrem filigranen Pflaster, der Bahnhof und das Rathaus. Wir finden in der Nähe des Rathauses eine Bar mit Schweizer Bedienung. Schön mal wieder Deutsch zu sprechen. Dann gehen wir in der Pizzeria „Delicia Siciliana“ essen und anschließend zurück zum Hotel.



Schweizer Bedienung

Südwesteuropa-Tour 2013



Rathaus

Den Abend machen wir es uns gemütlich und genießen die nette Atmosphäre des Hotels.



Dampflockmuseum

Dieser Tag war gekennzeichnet von schönen Orten auf der Strecke. Bei Santiago do Escoural gab es sogar eine Kirche mit Glockenspiel, die uns das Tanken „versüßte“. Was wir allerdings feststellen müssen ist, dass die Portugiesen im Norden etwas sturer sind als im Süden.

Südwesteuropa-Tour 2013

Dienstag 03.09.2013

Nach dem Aufstehen erwartet uns heute ein echt gutes Frühstück. In aller Ruhe beladen wir die Wing und die Mitarbeiterin des Hotels macht uns die Garage auf. Erwähnenswert ist, dass unsere Wing in einem privaten Teil der Tiefgarage (extra abgesichert) geparkt hat. Dann geht es um 09:00 Uhr wieder „on the road“.

-  Entroncamento
-  Tomar
-  Avelar
-  Pombal
-  Coimbra
-  Alnergaría a Velha
-  St. Maria da Freia
-  Porto

Heute fahren wir durch die Region „Norte“. Die 240 Kilometer lange Strecke ist sehr interessant. Bis Tomar fahren wir planmäßig. Im Ort „Maçãs“, unterhalb von Tomar tanken wir. Nun soll unsere Strecke auf einer gebührenpflichtigen Autobahn weitergehen. Das wollen wir aber vermeiden und weichen von der geplanten Strecke ab. Wieder verfahren wir uns, allerdings nicht so schlimm, wie beim letzten Mal. Wir sehen viele kleine Orte und viele kleine Straßen, die wir sonst nicht gehen hätten – Reisen bildet!

In Avelar kommen wir wieder auf die Strecke. Wir fahren die IC2 bis Porto. Eine Pause legen wir noch kurz vor Porto bei Isabel De Oliveira Coelho in Matosinhos, ein.

Nun beginnt unsere doch recht komplizierte Anfahrt nach Porto. Unser Navi weiß selber auch nicht genau, wo es lang geht. Wir wissen aber, dass wir uns in Richtung Gaia halten müssen und kommen so letztlich doch am Hotel an.

Das IBIS Porto Gaia, Rua Martires de Sebastiao 247, Afurada - 4400-499 VILA NOVA DE GAIA ist vorgebucht. Unsere Stammtischfreunde Elke und Frank, die schon hier waren, haben es uns empfohlen. Und das mit Recht. Das Hotel ist sehr gut, die Mitarbeiterin an der Rezeption besonders aufmerksam und die Atmosphäre angenehm. Nach dem Beziehen des Zimmers machen wir erst einmal Handwäschen. Eigentlich sollt man hier die Wäsche zur Reinigung abgeben, das ist aber fast unerschwinglich. Für den Preis, hätten wir uns auch neue Sachen kaufen können.

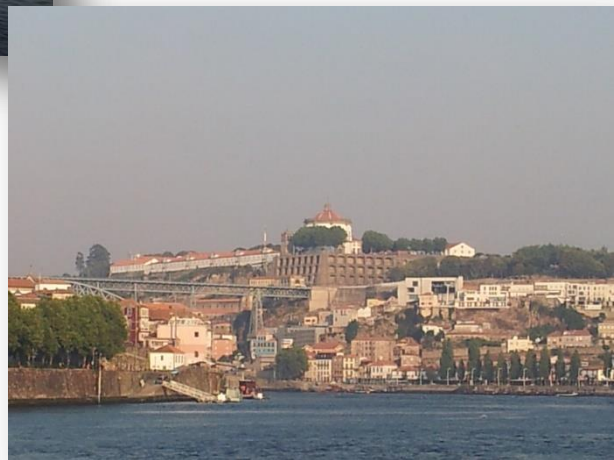


Südwesteuropa-Tour 2013



Blick nach Porto

Vom Hotel gehen wir zu Fuß den Berg hinunter. Elke hat uns gesagt, dass das nur ca. 20 Minuten dauert. Wir brauchen 45 Minuten – sind wir so schlecht in Form? Wir schauen uns die Weinmeile in Porto Gaia an, bummeln ein wenig am Rio Douro und essen in einem kleinen Restaurant, an der Strandpromenade.



Porto Gaia (links vom Rio Douro)

Den Rückweg gehen wir am beleuchteten Porto entlang, was uns schon sehr eindrucksvoll erscheint. Dann geht's bergauf zum Hotel. 20 Minuten – Frank und Elke, wie habt ihr das gemacht??? Im Hotel trinken wir dann noch einen Absacker und schlafen gut – nach diesem doch anstrengenden Tag.



Portweinviertel

Südwesteuropa-Tour 2013

Mittwoch, 04.09.2013

Heute können wir etwas später aufstehen, die Wing bleibt am Hotel. Das Frühstück ist ok, bis darauf, dass es keine Eier gibt.

Wieder bummeln wir die (langen) 20 Minuten hinunter in die Stadt. Unser erstes Ziel ist die Tourist Info. Hier erkundigen wir uns über die Autobahngebühren und erfahren, dass wir das Tagesticket für die Autobahn bei der Post kaufen müssen. Auch machen wir uns in Sachen „Yellow Bus“ schlau und entscheiden uns heute für dieses Verkehrsmittel. Es gibt zwei Linien und wir können jederzeit ein- und aussteigen, bekommen für 15€/Person interessante Information über die Stadt. An der Tourist Info ist man sehr nett zu uns.

Oben (im Schatten) finden wir im Bus ein schönes Plätzchen und genießen es, im zweiten Stock durch die Stadt chauffiert zu werden. Die Fahrt dauert ca. 2.5 Stunden. Dann steigen wir am Theater aus. Hier ist in unmittelbarer Nähe die Post und wir holen uns das Ticket für die Autobahnfahrt morgen.

Dann Tour machen wir mit dem Bus die Tour „Carstels Porto“.



Schattiger Platz im Bus

Die Altstadt von Porto ist sehr groß, eng bebaut und hat auch viele historische Bereiche. Wir hatten uns aber eher eine „weiße“ Stadt vorgestellt. Davon war aber weniger zu sehen. Die Rundfahrt hat einen guten Eindruck vermittelt und uns auch in die Außenbezirke wie den Stadtstrand und den Hafen geführt. Hier in den Außenbezirken finden wir dann das „moderne“ Porto.

Wir durchfahren breite Straßen mit begrünten Mittelstreifen und modernen Bauten sowie luxuriösen Villen. Im Zentrum finden wir sehr enge Gassen und viele historische Bauwerke. So ist zum Beispiel das riesige Krankenhaus sicher erwähnenswert. Aber auch die Konzerthalle, die inmitten der historischen Gebäude in Form eines „Kristalls“ gebaut ist, fordert Aufmerksamkeit.



Christal

Südwesteuropa-Tour 2013

Wir fahren bis zum Clerigos Tower und gehen dann durch die engen Gassen zu Fuß zum Rio Duero. Dort nehmen wir wieder die andere Linie und fahren zum Stammhaus „Sandeman“. Auf dem Vorplatz des historischen Anwesens lassen wir uns Portwein Reserva kommen und essen entspannt „Fish and Chips“

Der Kellner ist sehr lustig, bringt eine volle Flasche und meint, dass wir danach gut schlafen werden – aber den Wein heute noch bezahlen müssen. (Sicher ist sicher). Wir trinken aber nur ein Glas und zahlen dann natürlich auch.



Einkauf bei Sandemann



Typisches Straßenpanorama

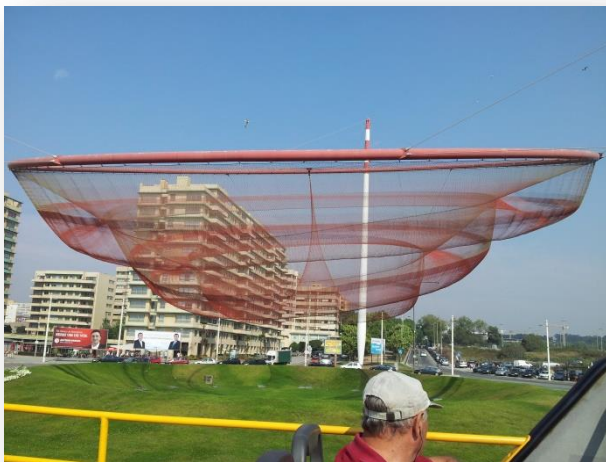


Brücke über den Rio Douro

Südwesteuropa-Tour 2013

Im Fußmarsch geht es dann zurück zum Hotel. Wieder brauchen wir länger als 20 Minuten. Wir nehmen uns fest vor, diesbezüglich Elke und Frank noch mal zu fragen, was wir falsch machen.

Im Hotel machen wir unsere Reiseplanung für morgen, bei leckerem kalten Bier und angenehmer Atmosphäre. Das Ticket für Yellow Bus verschenken wir, denn es gilt auch noch für morgen. Wir vervollständigen unser Tagebuch und gehen dann zu Bett. Über uns braut sich ein Gewitter in der Nacht zusammen.



Das Wahrzeichen Portos - ein überdimensionales Fischernetz



Lagerhäuser für Portwein

Südwesteuropa-Tour 2013



Igreja de Santo Ildefonso

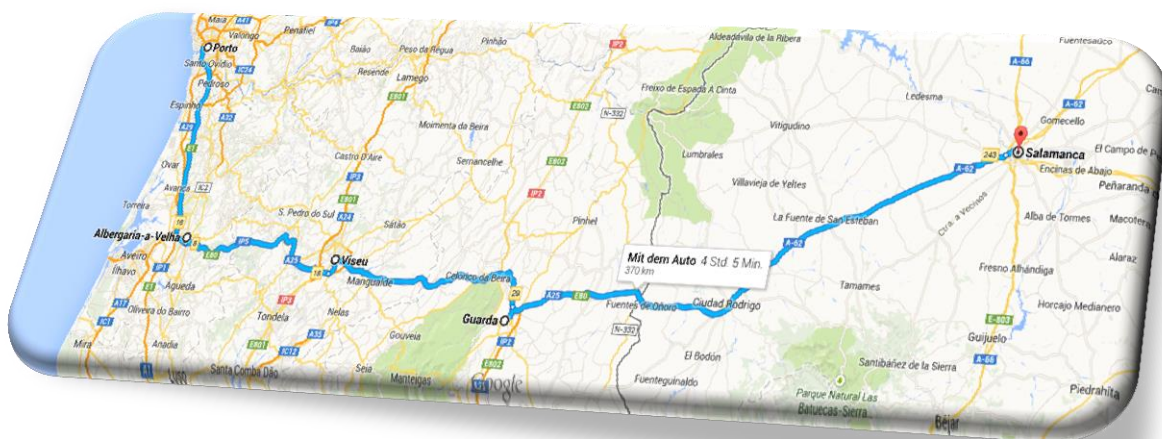


Historische Straßenbahn

Südwesteuropa-Tour 2013

Donnerstag, 05.09.2013

Zwei Tage in Porto sind schnell vergangen. Wir haben viel gesehen, unsere Erwartungen waren aber größer, so sind wir etwas enttäuscht. Wir hatten „Die weiße Stadt“ erwartet, aber leider nicht vorgefunden. Allerdings ist Porto dennoch eine Reise wert. Wir schaffen es wieder gegen 09:00 Uhr abzufahren. Vorher aktivieren wir noch unsere Autobahngebühr per SMS. Vor uns liegen 370 km.



Unsere Strecke:

- 🏍 Porto
- 🏍 Albergaria-al-Velha (Tanken)
- 🏍 Viseu
- 🏍 Guarda
- 🏍 Espea (Tanken)
- 🏍 Grenze Portugal/Spanien
- 🏍 Ciudad Rodrigo

Unsere heutige Tour durch die Region Kastilien-León führt uns vorwiegend über Autobahn nach Salamanca. Das ist auch die beste Lösung, da uns die Strecke über die Bergdörfer viel Zeit kosten würde. Auch diese Autobahn E80 führt nicht im „Kanal“ durch die Landschaft sondern gibt uns den Blick frei auf die sehr schöne Bergwelt der Sierra Estrela. Wir sehen heute aber auch viel verbranntes Land. Hier haben noch vor kurzem die Waldbrände gewütet. Nach der Grenze zu Spanien wird es eher hügelig und wir haben wieder sehr lange und gerade Straßen vor uns. Am Rastplatz amüsiert uns ein streunender Hund, der uns mit seinen großen braunen Augen lieb anbettelt.



Pause im Gebirge

Südwesteuropa-Tour 2013

Salamanca ist die Hauptstadt der Provinz Salamanca und hat ca. 151.600 Einwohner. Wir fahren unser geplantes Hotel an. Dieses ist allerdings „First Class“ und viel zu teuer. Gegenüber aber finden wir das Euro West Hotel "Pico del Aranco 2". Hier sind wir mit 61,00 € statt 125,00 € gut aufgehoben. Die Wing darf in die Garage und das tut ihr heute auch gut. Das Hotel ist im venezianischen Stiel eingerichtet und sehr gepflegt.

Wir machen einen Stadtrundgang und besuchen den Plaza Mayor. Besonders erwähnenswert sind die neue und die alte Kathedrale. Die Altstadt von Salamanca gehört zum Weltkulturerbe.

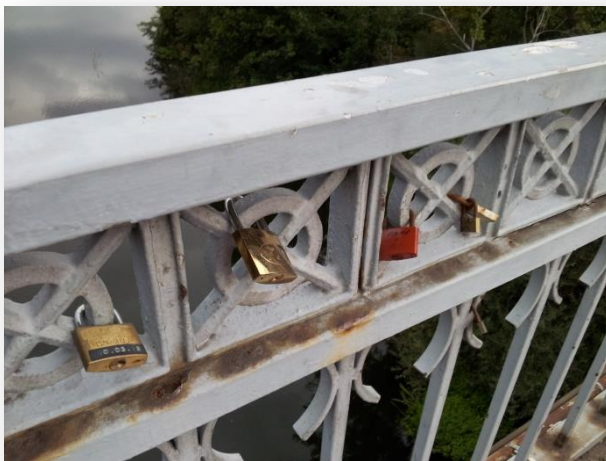
Wir gehen Essen bei "Meson D. Pepe" am Plaza del Corrillo und schauen uns dann das Muschelhaus und die Brücke an. Hier scheinen schon mal einige Kölner gewesen zu sein! Dann beginnt es zu regnen und zu gewittern. Monika erschüttert das nicht und sie entscheidet, dass wir das Geld für ein

Taxi auch in einen Regenschirm investieren können. Das ist sogar noch billiger als ein Taxi. Und dann hört das Gewitter auch noch schnell auf. Mist – hat sie schon wieder Recht gehabt – und wir sind um einen Regenschirm reicher! In einer Bar in der Nähe des Hotels kehren wir dann ein. Hier ist es echt spanisch,

Tapas und viele Spanier, einfach - aber gut. Wir machen es uns gemütlich und kümmern uns in angenehmer Atmosphäre um unser Tagebuch.



Plaza Mayor



Die Brücke

Südwesteuropa-Tour 2013



Catedral Nueva de la Asunción de la Virgen



Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit

Südwesteuropa-Tour 2013

Freitag, 06.09.2013

Wir frühstücken gut, es gibt frischen Toast. Vor uns liegen heute ca. 283 km Strecke in die Region Madrid. Gegen 09:00 Uhr haben wir ausgescheckt, verladen und verlassen die schöne Stadt Salamanca. Der Verlauf der Tagestour:



- 🚗 Salamanca
- 🚗 Terradillos
- 🚗 Piedrahita
- 🚗 Crespos getankt
- 🚗 Avila
- 🚗 El Barraco
- 🚗 San Martin de Valdeiglesias
- 🚗 Alcorcon
- 🚗 Madrid

Bis Avila fahren wir wie geplant auf der Autobahn. Dann benutzen wir entgegen der Planung weiter die Autobahn bis Madrid, wegen des besseren Anfahrtsweges. Das stellt sich dann auch als eine weise Entscheidung heraus. Die Anfahrt ist in der ersten Phase einfach. Da unser Hotel aber im absoluten Zentrum liegt, sind nicht nur wir, sondern auch unser Navi, verwirrt. Es führt uns mehrfach um die Innenstadt herum. Monika kommt auf den Gedanken ggf. auch ein Taxi zu mieten, das uns zum Ziel führt – tolle Idee. Aus dem Internet wissen wir, dass das Hotel an einem großen Platz liegt. Monika schaut sich um

Südwesteuropa-Tour 2013

und entdeckt das Hotel auf dem Plaza de Sol. Anfahren können wir dieses Hotel allerdings nicht, wie uns auch die Polizei, die sehr hilfsbereit ist, wissen lässt. Also parken wir, nach einer weiteren Runde um die Innenstadt, am Anfang der Fußgängerzone und checken erst einmal ein.

Unser Hotel ist ein „Hightech Hotel“, kostet 53,90/Nacht incl. Frühstück und hat auf jedem Zimmer einen eigenen Computer mit Internetzugang. WLAN ist selbstverständlich, einen Safe der mit unserer Kreditkarte geöffnet und verschlossen werden kann, finden wir ebenso. Die Dusche schließt sich dem Hightech-Konzept an und duscht aus allen Richtungen, sehr komfortabel.

Eine Garage aber hat das Hotel nicht. Allerdings eine Kooperation mit einer öffentlichen Tiefgarage. Hier bekommen Hotelkunden 20% Rabatt.

Das Parkhaus schauen wir uns erst einmal zu Fuß an. Wir gehen die Strecke ab, die wir fahren müssen, fast schon eine Stadtbesichtigung. Dann stehen wir vor der Einfahrt und sehen die Preisliste. 1,59 Cent/Minute. Das schockt uns. Der Höchstbetrag für einen Tag liegt bei 31,00 €. Das sind also für 2 Nächte 62 €. Abzüglich 20% ergibt das 51,00 € Parkgebühr. Soviel kostet auch das Hotelzimmer für eine Nacht – allerdings mit Frühstück. Der Parkhauswächter ist besonders nett, sieht unsere Wing und weist uns einen sicheren Parkplatz, direkt neben dem Parkwächterbüro zu.

Madrid ist die Hauptstadt Spaniens. Der Großraum Madrid hat etwa sieben Millionen Einwohner. Damit ist sie die größte Metropole Europas. Im direkten Stadtbereich leben 3,2 Millionen Einwohnern. Madrid ist die drittgrößte Stadt der Europäischen Union. Hier finden wir den Sitz der spanischen Regierung und die Residenz des spanischen Königshauses. Auch einen katholischen Erzbischof sowie wichtige Verwaltungs- und Militärbehörden gibt es hier.



Plaza Mayor

Wir machen nach einer angenehmen Pause einen ersten Spaziergang durch die Stadt. Unser erstes und naheliegendes Ziel ist der Plaza Mayor. Ein gewaltiger Hauptplatz mit vielen kleinen Geschäften in den Arkaden. Der Platz ist 129 Meter lang und 94 Meter breit. Er verfügt neun Zugänge. 1848 wurde das Reiterstandbild zu Ehren Philipps III. in der Mitte des Platzes aufgestellt. Vorbei am Palacio de Santa Cruz, der ursprünglich als Gefängnis verwendet wurde, bis König Philipp IV. ihn als Palast nutzte.

Südwesteuropa-Tour 2013



Seranoschinken im J5

Dann nutzen wir die Zeit und kaufen noch ein paar Souvenirs und gehen dann Essen im „J5“. Hier ist Spezialität geräucherter Schinken. Wir bestellen ihn mit Hähnchensalat, Sangria und Chevesa.

Gesättigt und ausgeruht beschließen wir, unsere Stadterkundung doch noch fortzusetzen. Vorbei geht es am Plaza de la Vila, einer der ältesten Plätze Madrids.

Die Kathedrale kostet wieder Eintritt. Dieses Mal zahlen wir die Gebühr und sehen eine sehr schlichte Kathedrale, die einzigartig modern gestaltet ist. Die Kathedrale liegt gegenüber dem Königspalast und ist diesem im Baustil angeglichen. Am 7. Februar 2013 konnte übrigens ein Sprengstoffanschlag auf die Kathedrale verhindert werden, nachdem ein Geistlicher einen Sprengsatz nahe bei einem Beichtstuhl gefunden hatte. Daraufhin wurde die Kathedrale geräumt und weiträumig abgesperrt, bevor der Sprengsatz entschärft werden konnte. Wir können uns gut die Hochzeit des spanischen Königspaares vorstellen, wenn sie mal eben schnell vom Schloss in die Kathedrale wechseln.



Kathedrale

Südwesteuropa-Tour 2013



Palast

Den Königspalast (Palacio Real) und die Kathedrale trennt ein ca. 60 Meter breiter Platz. Der Palast gehört zu den größten Schlössern seiner Zeit und beherbergt um die 2.000 Säle, Salons und Kabinette. Die spanische Königsfamilie lebt nicht im Schloss, sondern im weitaus bescheideneren Zarzuela-Palast nordwestlich von Madrid. Die großen Festsäle des Palacio Real werden nur noch für Repräsentationszwecke und Staatsempfänge genutzt.

Unweit des Königspalastes ist der Plaza de Espana mit den Hochhäusern. Dieser Platz, übrigens einer der bekanntesten Plätze Madrids zwischen der Altstadt und dem modernen Madrid, liegt zwischen zwei Wolkenkratzern, dem „Edificio España“ und dem „Torre de Madrid“. Besonders fällt das Cervantes Denkmal mit seinem Brunnen auf, der mittlerweile beleuchtet, ruhig vor sich hin plätschert. Auf ihm befindet sich ein Monument von Don Quijote und Sancho Panza.

Dann schauen wir uns noch das Theater an und gehen zurück vorbei an dem, leider nur mäßig beleuchten Palast und der Kathedrale. Auch eine kleine Markthalle lädt uns noch zu einem kurzen Besuch ein.

Zum Tagesende schlägt es uns dann noch einmal zum „J5“ zu einem Absacker. Hier schreiben wir Tagebuch und lassen den Tag Revue passieren. Die Fußgängerzone macht immer noch den Eindruck wie die Hohe Straße in Köln zu Weihnachten.



Plaza Espana

Südwesteuropa-Tour 2013

Samstag, 07.09.2013

Die Nacht ist relativ laut. Das Fenster unseres Zimmers liegt direkt über der Fußgängerzone. So bekommt man vom Nachtleben schon etwas mehr zu hören. Dank unseres Hightech Hotels schaltet die Klimaanlage nach Erreichen der Zieltemperatur automatisch ab. So haben wir letztlich doch noch eine ruhige und entspannte Nacht.

Das Frühstück ist lecker aber sehr schlecht organisiert. Es gibt keine Löffel und nicht genug Tische. Die Wartezeit ist schon lang, bis man endlich einen Platz bekommt. Auch am Personal hat man hier offensichtlich gespart. Unterm Strich essen wir aber trotzdem ein ordentliches Frühstück und können uns für den Tag stärken.

Zuerst müssen wir zu einem Geldautomaten und uns wieder etwas "Bares" beschaffen. Das klappt auch, auf Anhieb, ohne Probleme. Dann kaufen wir uns ein Metro Tourist Ticket für 8,40 €/Person und begeben uns zur U-Bahn.



Stadion Santiago Bernabeu

Unser erstes Ziel ist das Stadion Santiago Bernabeu, das Stadion von Real Madrid. Die Größe ist beeindruckend, genau wie die Integration des Stadions in das Neubauviertel von Madrid. Hier im "Wolkenkratzerviertel" der Stadt gibt es noch einiges zu sehen.

Wir besuchen den "Torre Europa": Ein kurzer Besuch im Kaufhaus "El Corte Ingles" gehen wir entlang der Paseo de la Castellana und deren Hochhäuser bis zum Plaza de Castilla.

Hier steht das "Tor zu Europa" (Puerta de Europa) mit seinen zwei, zur Straße geneigten Bürotürmen. In Spanien sagt man, dass sie die Schleifla-



Puerta de Europa

Südwesteuropa-Tour 2013

ge der Spanischen Wirtschaft darstellen, so war das allerdings beim Bau nicht gedacht!

Weiter zu den Quadro Torres, den vier Hochhäusern in einer Business Area. Dann nehmen wir wieder die U-Bahn und erreichen einen weiteren Teil Madrids.

Der Parque de el Retiro liegt zentral in der Hauptstadt. Wir durchqueren ihn von vorne nach hinten, schauen uns den Palacio de Velazquez, mit einer interessanten Kunstaustellung, sowie den Kristallpalast an.



Bahnhof Atocha

Sehenswert ist auch der Bahnhof Atocha. Ein hochmoderner Bahnhof. Der Wartesaal des alten Bahnhofs ist allerdings erhalten worden und heute mit Palmen bestückt und ein riesengroßes, öffentlich zugängliches Gewächshaus. Ein Ort der Ruhe in der Umgebung des schnellen Stadtlebens.

Vorbei an dem Museum National, der Musikhochschule, dem Caixa Forum geht unser Fußweg weiter durch die Stadt. Wir sehen sehr eindrucksvolle

Bauten in verschiedenen Baustilen. Das Museum del Prado, das Hotel Ritz und das Hotel Piazza reihen sich in diese Aufzählung problemlos ein.

Vorbei am Neptunbrunnen und dem Museum Naval erreichen wir das Puerta de Alcala. Hier wird Livemusik mit mehreren tausend Watt über den Stadtteil ausgestrahlt. Madrid bereitet sich vor auf das Open Air Konzert für Olympia 2020. Die Stadt hat sich für die Ausrichtung beworben und heute wird die Entscheidung durch das Internationale Olympische Komitee verkündet. Luftballons werden verteilt und die Stimmung ist prächtig. Schade, dass am Ende des Tages nicht Madrid sondern Tokio den Zuschlag bekommt.



Open Air Konzert

Südwesteuropa-Tour 2013



Stierkampfarena

Wieder mit der U-Bahn fahren wir zur Stierkampfarena, die wir uns mit einem Rundgang von außen anschauen. Wenn man für einen Stierkampf einen guten Platz haben will, kann man hier bis zu 150 € pro Platz anlegen.

Dann fahren wir zurück zum Hotel und stärken uns mit einem Tapas Menü – lecker. Dann bummeln wir noch ein wenig durch die Geschäfte in der Umgebung. Schinken und Getränke

nehmen wir im „Rincon de la Cava“, in der Cava de San Miguel, unweit des Plaza de Major. Hier schreiben wir unser Tagebuch und haben die Hoffnung dass die Wing morgen noch da ist.

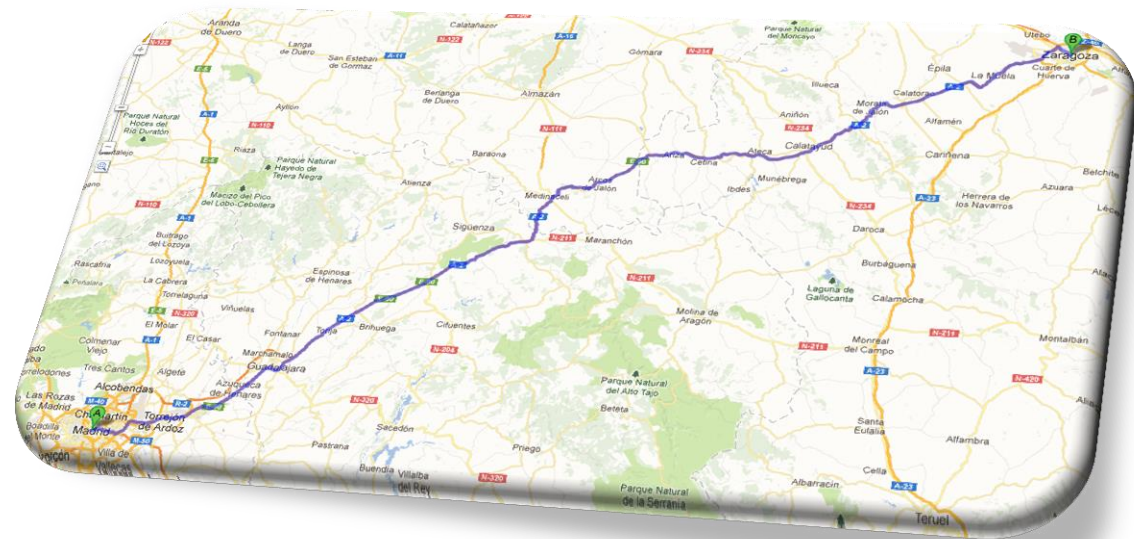
Südwesteuropa-Tour 2013

Sonntag, 08.09.2013

Die Nacht war laut. Madrid schläft nicht. Zwar behauptet man das eher von New York, doch das stimmt nicht. In Madrid tobt auch nachts das Leben. Zudem formiert sich bereits in den frühen Morgenstunden eine Demo am Plaza de Sol.

Die Wing ist Gott sei Dank noch da und wartet darauf, gegen 50,40 € Parkgebühr (ohne Frühstück) von uns wieder ausgelöst zu werden. Das tun wir gerne. Wir beladen unser Motorrad und verlassen die Tiefgarage, nicht ohne noch Danke beim Parkhauswächter gesagt zu haben.

Gegen 09:00 Uhr verlassen wir Madrid in Richtung Zaragossa. Wieder vorbei am Puerta de Alcala, wo bereits alle "Open Air Equipments" weggeräumt sind. Nur der eine oder andere Luftballon hängt noch traurig in den Bäumen.



Unsere Strecke:

-  Madrid
-  Guadalajara
-  Tanken in Trijueque
-  Alteca
-  Zaragossa

Heute fahren wir durch die Region Aragonien. Unsere geplante Strecke ist 314 km lang.

In Madrid ist heute wenig Verkehr, weil wir Sonntag haben. Das kommt uns zu Gute. Das Navi führt uns ohne Probleme aus der Stadt hinaus.

Südwesteuropa-Tour 2013

Wir fahren auf der Autobahn die gesamte Strecke ohne Maut. Bis Calatayut haben wir eine ebene und sehr übersichtliche Fahrt. Die Straßen verlaufen kilometerlang geradeaus und der Tempomat verrichtet wieder einmal gute Dienste.

Dann kommen wir in das Gebirge der Sierra de Guadarrama. Es geht bergauf und es erschließt sich uns ein herrliches Panorama. Das Wetter ist gut, so dass wir auch eine weite Sicht haben. Oft sieht man rechts und links der Autobahn verbrannte Gebiete. Das kann noch nicht lange her sein. Wir kommen in das Iberische Gebirge. Ständig neue Felsformationen können wir an unserem Weg sehen. Die Fahrt ist alles andere als langweilig. Sehr vereinzelt fahren wir auch durch Orte oder an kleinen Orten vorbei. So fällt z.B. der Ort Ricla als sehr schön gelegen und modern gestaltet auf.

Dann treffen wir in Zaragoza ein. Zaragoza ist eine große und moderne Stadt mit einer historischen Altstadt. Sie hat ca. 678.100 Einwohner, liegt direkt am Fluss Ebro und ihr Wahrzeichen ist die Basilika del Pilar.

Als Unterkunft haben wir heute wieder ein IBIS Hotel gewählt. Es liegt unmittelbar vor der Altstadt und verfügt über eine kostenlose Tiefgarage. So ist auch die Wing sicher untergestellt. Der Preis von 61,00 € für das Zimmer incl. Frühstück ist nicht zu teuer.



Basilika del Pilar

Nach dem Beziehen unseres Zimmers machen wir uns auf den Weg zur Altstadt, von der uns lediglich eine Steinbrücke über den Ebro trennt.

Die Basilika del Pilar beeindruckt uns sogar nachhaltig. Von der Höhe ist sie sicher nicht mit dem Kölner Dom vergleichbar aber auf jeden Fall innen viel schöner und prächtiger. Hier finden wir eine Kirche in der Kirche. Sie ist ein römisch-katholisches Kirchengebäude. Die Basilika del Pilar ist die größte und eine

der wichtigsten Barockkirchen Spaniens und gemeinsam mit der Kathedrale San Salvador (La Seo) die Kathedrale des Erzbistums Saragossa. Ihr Name geht auf eine Überlieferung zurück, nach der die Jungfrau Maria am 2. Januar des Jahres 40 n. Chr. dem Apostel Jakobus dem Älteren auf einer Säule oder einem Pfeiler (span. pilar) erschienen sei. Dieser Pfeiler bildet heute gemeinsam mit einer Madonnen-Statuette das Hauptheiligtum der Kirche. Die Madonna del Pilar ist Schutzheilige der Hispanidad, ihr Festtag am 12. Oktober nationaler Feiertag in Spanien.

Am großen Vorplatz steht auch noch die alte Kathedrale. Erheblich kleiner, aber sie passt gut in das Bild

Südwesteuropa-Tour 2013

hinein.



Vorplatz mit alter Kathedrale

Wir schauen uns die historische Altstadt, die Markthalle und auch die Stierkampfarena der Stadt an. Im Hotel haben wir wieder, wie das bisher auch meist der Fall war, einen kleinen Stadtplan bekommen, an dem wir uns gut orientieren können.

Auch hier erleben wir, wie auch anderswo in Spanien viel Präsenz der Polizei. Wir essen in der Altstadt und stellen fest, dass die Sauberkeit und der Service in den spanischen Restaurants nicht immer gut sind.

Dann bummeln nach dem Bezahlen (auf das wir lange warten müssen) zurück zum Hotel. Das Wetter war den ganzen Tag trocken, in den Bergen aber sehen wir Wolken. Im Hotel trinken wir unseren Absacker und planen die Pyrenäenüberquerung.



Altstadt



Gasse in der Altstadt

Auf den morgigen Tag sind wir besonders gespannt.

Südwesteuropa-Tour 2013

Montag, 09.09.2013

Wir hatten eine ruhige Nacht. Das Wetter ist sehr gut und das Frühstück ist o.k.

Um 09:00 Uhr verlassen wir Zaragoza. Im Ort tanken wir noch. Dann begeben wir uns auf unsere abenteuerliche Strecke:



-  Zaragoza
-  Sarinena
-  Kreisverkehr A-1223 Richtung Barbastro
-  Bennabarre (getankt)
-  Tolvo
-  Puente de Montañana
-  Sopeira
-  El Pont de Suert
-  Vilaller
-  Bono
-  Vielha
-  Es Bordes
-  Grenze Spanien/Frankreich
-  Montrejeu
-  Tarbes

Südwesteuropa-Tour 2013

Wir fahren heute durch die Region Midi-Pyrénées. Die geplante Strecke ist 395 Kilometer lang. Aus Zaragoza kommen wir gut weg. Heute meiden wir die Autobahn und fahren nur auf Land- und Bundesstraßen. Bis Babastro ist die Strecke relativ flach. Wir haben beim Fahren das, uns bereits bekannte "Spanien Feeling". Dann aber geht es aufwärts. Wir fahren am Embalse de Barasona-Joaquin Costa, einem großen Stausee auf der N 123 vorbei. Dieser See liegt mindestens so schön, wie der Genfer See, das Wasser ist tiefblau bei der heutigen Witterung. Wir fahren auf einen Rastplatz, um dieses Panorama in Ruhe auf uns einwirken zu lassen.

Ein ähnliches Panorama haben wir dann noch am Panta d'Escales auf der N 230. Diese Strecke lässt das Herz des Motorradfahrers echt höher schlagen. Kurven durch die Berge, teilweises sehen wir drei Gebirgsketten hintereinander. Links und rechts von uns im Gebirge fallen riesige Wasserfälle ins Tal – eigentlich unbeschreiblich. Wir fahren durch moderne, sehr gut gesicherte Tunnel und kurz vor Vielha kommen dann noch atemberaubende Haarnadelkurven. Alles gut ausgebaut und gut fahrbar – ein tolles Feeling.

Nach dem Ort Vielha geht es Bergab in Richtung Französische Grenze. Nach dem Ort El Bordes ist es dann soweit. Wir sind wieder in Frankreich und müssen erst einmal Flaggenparade an unserer Wing machen.

Auf der weiteren Fahrt sehen wir viele Baustellen am Fluss La Garonne. Hier ist das Hochwasser, das Elke und Frank im Frühjahr erlebt haben heruntergestürzt und hat die Flussböschung zum Teil komplett herausgespült. Das wird den Spaniern und den Franzosen noch lange Arbeit bescheren.

Die Strecke von Montrejeau nach Tarbes ist wieder sehr lieblich.

Wir erreichen Tarbes. Mit 43.034 Einwohnern kein kleiner Ort. Er ist Verwaltungssitz des Départements Hautes-Pyrénées und liegt ca. 15 km südwestlich vom Pilgerzentrum Lourdes. Hier starteten und endeten auch schon mehrere Etappen der Tour de France.

Das ehemalige ETAP Hotel ist in ein "Ibis Budget" verwandelt. Unser Zimmer bekommen wir für 57,90 € und die Wing kann auf dem hoteleigenen Parkplatz die Nacht verbringen.

Nach dem Beziehen des Hotels gehen wir Essen im Bufferlo Grill, BD Kennedy, Tarbes. Lecker und sogar mit einer deutschen Speisekarte ausgestattet ruhen wir uns vom erlebnisreichsten Tag unserer Reise aus. Auf einen Stadtbummel verzichten wir heute.

Im Kaufhaus Centre E. Leclerc besorgen wir uns noch etwas zum Knabbern und ein paar Getränke. Dann gehen wir ins Hotel, hören Deutsche Nachrichten auf SAT 1 und schreiben unser Tagebuch. Ein Bier gibt es im Hotel nicht, also trinken wir Cola. Das Wetter wird allmählich schlechter und es beginnt leicht zu regnen.

Südwesteuropa-Tour 2013

Dienstag, 10.09.2013

Es regnet. Wir nehmen es noch gelassen und frühstücken erst einmal. Französisch – also ohne Wurst. Trotzdem werden wir satt, der Regen hält an. Wir fragen nach, wie lange wir das Zimmer nutzen können. Bis um 11:00 Uhr sei das kein Problem, also machen wir es uns gemütlich und lauschen dem Regen. Und tatsächlich lässt dieser gegen 10:45 Uhr nach. Wir ziehen uns die Regenbekleidung an und beladen die Wing. Als wir um 11:00 Uhr fertig zum Start sind hört der Regen auf. Wir tanken erst einmal und beginnen dann unsere Tagestour. Kurz vor Auch können wir die Regenbekleidung wieder ausziehen. Wir fahren durch die Region Limousin. 423 km liegen heute vor uns.



-  Tarbes
-  Auch
-  Beaumont de Lomagne
-  Montauban
-  Tanken in Parisot
-  Caussade
-  Villefrance de Rouergue
-  Figeac
-  Aurillac
-  Mauriac
-  Ussel

Unsere Route führt uns durch den Naturpark Volcans d'Auvergne. Über viele Höhen mit tollen Aussichten und phantastische Kurven, wingen wir vorbei an herrlichen Stauseen. Teilweise sind die Straßen sehr eng und ohne Markierungen. Interessant sind die vielen alten, aber sehr romantischen Orte, die wir durchfahren. Das Wetter hält sich bedeckt und abends wird es nun schon merklich kühler.

In Ussel angekommen entscheiden wir uns für das Grand Hotel Ussel. Dieses hat allerdings schon bessere Zeiten gesehen. Mit 51,00 € ist es günstig und eine Garage für die Wing steht für 10,00 € auch zur Verfügung. Der Wirt spricht gut englisch und wir beschließen, auch zum Essen im Hotel zu bleiben. Das Essen ist sehr gut, die Atmosphäre gediegen, typisch französisch und die Stühle durchgesessen. WLAN ist hier unbekannt und die Dusche klein und eng.

Südwesteuropa-Tour 2013

Der Tag war anstrengend und wir machen keinen Stadtrundgang mehr sondern erholen uns. Die heutige Strecke war schön und interessant. Ideal zum Cruisen. Die Nacht ist kalt und Michael verfängt sich nachts noch in der gediegenen Gardine. Wir sind müde

Südwesteuropa-Tour 2013

Mittwoch, 11.09.2013



-  Ussel
-  Riom
-  Moulins
-  Tanken in Autun
-  Decize
-  Rouy
-  Avallon
-  Montbard

Das Frühstück ist sehr einfach. Ohne Ei, ohne Wurst und ohne Käse – da fällt die Auswahl nicht schwer. Wir entscheiden uns für Marmelade. Gut schmeckt allerdings der Kaffee. Draußen ist es kühl und Monika zieht ihre Jacke unter der Motorradbekleidung an. Gegen 09:00 Uhr sind wir frisch und munter wieder startklar. Heute fahren wir (nur) 308 km durch die Region Burgund.

Die Strecke ist anfangs bergig, wird dann aber zunehmend flach. Die Straßen sind wieder kilometerlang gerade. Mittagspause machen wir heute bei Mc. Donalds. Der Kakao ist heiß und lecker. Auch Michael zieht jetzt die Jacke unter der Motorradbekleidung an. Dann geht die Fahrt nochmals durchs Gebirge weiter. An einem kleinen Straßenrestaurant machen wir Pause, wechseln die Straßenkarte. Der Wirt sagt dass es nicht regnen wird. Er kommt von hier und muss es ja wissen. Wir fahren weiter und kurz danach beginnt leichter Nieselregen. Na ja!

Montbard ist eine französische Gemeinde mit 5513 Einwohnern. Die Stadt liegt nordwestlich von Dijon

Südwesteuropa-Tour 2013

am Fluss Brenne und dem Canal de Bourgogne. Wir finden ein Hotel an der Hauptstraße mit integriertem Kiosk. Michael schaut sich das mal von innen an, es sagt ihm aber dann doch nicht zu. Nach dem Abstellen der Wing auf dem zentralen Parkplatz des Ortes finden wir das „Hotel Neptune“ am Kanal direkt an einer Schleuse. Einfach, aber gemütlich. Mit 77,00 €, nicht das günstigste, aber dafür darf die Wing im Innenhof übernachten.



Unser Einkauf im Supermarkt "Casino" geht schnell. Gegenüber lädt die Pizzeria Le Calypso zum Essen ein. Wir sind zwar etwas früh aber haben dann ein leckeres Abendessen. Pizza mit Ziegenkäse – bekommt man auch nicht überall.

Im Hotel trinken wir dann noch einen Absacker und schreiben am Reisebericht weiter. Die Nacht ist ruhig und wir freuen uns schon darauf, morgen weiter zu fahren.

Südwesteuropa-Tour 2013

Donnerstag, 12.09.2013

Die Mücke hat die Nacht überlebt, aber morgens haben wir sie dann doch getötet. Das Frühstück ist süß, aber dafür heute nicht rationiert. Der Himmel ist bewölkt und wir hoffen, dass es heute trocken bleibt.



-  Montbard
-  Neufchâteau,
-  Toul
-  Nancy
-  Metz
-  Thionville
-  Luxembourg
-  Trier

Wieder sind wir gegen 09:00 Uhr bereit zur Weiterfahrt. Heute liegt mit ca. 437 km einer der längsten Strecken unserer Reise vor uns. Die Fahrt geht durch die Region „Saarland“, die auch im französischen Bereich so heißt.

Auf der Bundes- und Landstraße fahren wir bis Toul. Die Dörfer, die wir durchqueren werden immer schöner, die Orte sind mit vielen Blumen in Blumenkästen nett dekoriert. Wieder haben wir lange gerade Straßen, ein letztes Mal Danke an Herrn Goldwing für den Tempomat. In Toul wechseln wir wegen des Wetters auf die Autobahn. Es sieht so aus, als stünde der Regen unmittelbar bevor. Die Entscheidung ist auch gut so, fahren wir auf der Autobahn dem Regen doch einfach davon.

Unser Zwischenziel ist Luxemburg. Bei Berchem geraten wir dann in unseren ersten Stau während der Rückfahrt von Porto. Der Stau auf der Autobahn zieht sich über die Tankstelle, die wir anfahren müssen. Nachdem wir nach langer Wartezeit endlich tanken können (noch einmal: die Tankstelle kann dafür

Südwesteuropa-Tour 2013

nichts) gehen wir noch ins Restaurant und machen eine Pause. Natürlich kaufen wir auch noch etwas Tabak, für unsere Nachbarn. Ein nettes (aber ungesundes) Mitbringsel. Nach der Pause hat sich der Stau aufgelöst und wir können unbehindert auf der mautfreien Autobahn weiterfahren. Nach zwei Stunden sind wir in Trier – oder Aachen, Michael verwechselt das ständig – natürlich Trier!

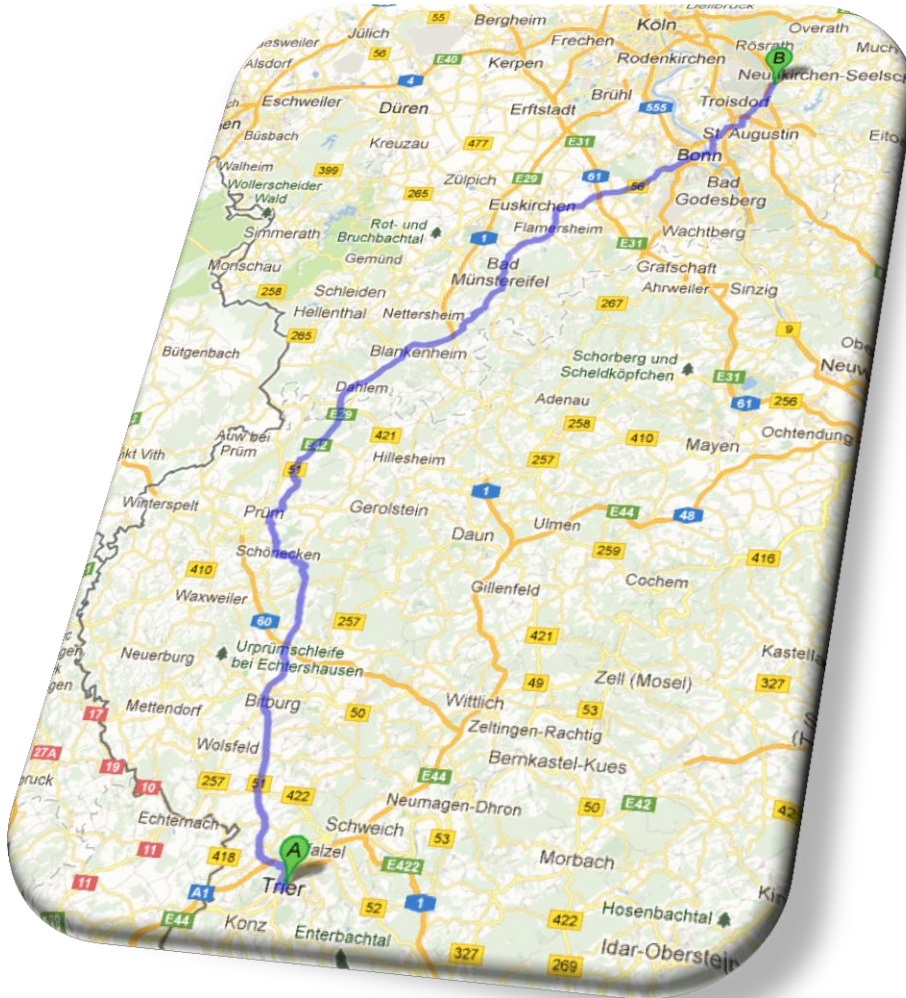
Wir hatten uns im Internet das Hotel „Kugel“ ausgesucht und fahren dieses auch als erstes an. So etwas haben wir aber noch nicht erlebt. Erst wird uns gesagt, dass nur noch ein Zimmer frei sei, ohne WC, dieses befindet sich als Gemeinschaftstoilette auf dem Flur. Nachdem wir entschieden haben, dass wir das Zimmer so nicht möchten, ist plötzlich noch ein weiteres, besseres Zimmer frei. Allerdings hat das der Chef vielleicht schon vermietet, an der Rezeption weiß man es nicht genau. Aber der Chef sitzt im Auto und telefoniert. Wir gehen raus und der „Chef“ ignoriert uns locker zehn Minuten. Dann verlassen wir das Hotel und fahren wortlos weiter. Servicewüste Deutschland. So etwas haben wir die gesamte Reise nicht erlebt.

In zwei weiteren Hotels ist kein Zimmer frei. Dann finden wir im Hotel „Feilen Wolff“ ein Zimmer. Einschließlich eines leckeren Abendessens mit Getränken zahlen wir 116,80 €. Das Hotel ist bulgarisch geführt und die Wirtsleute sind sehr nett. Die Wing bekommt kostenlos einen Platz in der Garage. Wir trinken gut gekühltes Deutsches Bier, das gibt es auch alkoholfrei.

Wir freuen uns wieder in der Heimat zu sein, wären aber auch irgendwie gerne wieder in Portugal.

Südwesteuropa-Tour 2013

Freitag, 13.09.2013



Seit langem bekommen wir mal wieder ein sehr gutes Frühstück. Das Wetter macht heute wieder keinen zuverlässigen Eindruck. Darum entschließen wir uns die restliche Strecke bis nach Haus auf der Autobahn zu bleiben. Gegen 09:00 Uhr (wann auch sonst) sind wir wieder abfahrbereit. Durch das Saarland und durch Rheinland Pfalz geht unsere Fahrt. Um 12:04 Uhr überqueren wir die Grenze nach NRW und fahren dann zurück nach Lohmar. Hier tanken wir noch und treffen dann nach 203 km wieder zur Hause ein.

Tachostand bei Rückkehr: 87485 Meilen. Somit sind wir 4075 Meilen, umgerechnet 6.558,09 km gefahren. Monika kommt die Reise wie ein Traum vor und Michael ist überwältigt, von den vielen Eindrücken, die wir auf dieser Reise hatten. Wenn wir alle unsere vielen Reisen einmal beurteilen, war das wirklich das intensivste Erlebnis, was wir bisher hatten. Auf ein Wort gebracht: „Hammer“